



### Die Geburtsfeier König Peters.

Belgrad, 13. Juli. Kronprinz Alexander empfing am Geburtstage König Peters 12 Mitglieder der Regierung in Audienz, die ihm die Glückwünsche der Regierung unterbreiteten. Im königlichen Schlosse lag ein Buch auf, in welches jedermann seinen Namen eintragen konnte. Um 10 Uhr fand in der Saborna-Kirche ein feierlicher Gottesdienst statt, dem der Kronprinz und sämtliche Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, ferner das diplomatische Korps und die Mitglieder der Nationalversammlung beiwohnten. Letztere wurden nach dem Gottesdienste vom Thronfolger in Audienz empfangen. Frühmorgens um 4 Uhr warfen SHS- und französische Flugzeuge über Belgrad und die anderen größeren Städte des Landes Blumen und Flugzettel ab.

Wien, 13. Juli. In der serbischen Stadtkirche auf dem Fleischmarkt fand am Samstag ein Festgottesdienst statt, welchem der diplomatische Vertreter des jugoslawischen Staates, Dr. Bogacnik, zahlreiche der in Wien lebenden Südslawen sowie die Vertreter der fremden Missionen beiwohnten.

### Das Blutbad von Fiume. Das Werk ungarischer Sendlinge?

Agram, 13. Juli. Wie von durchaus zuverlässiger Seite behauptet wird, haben die ungarischen Kommissäre, die sich seit einigen Tagen in Fiume aufhalten, die Kämpfe vom 7. Juli angestiftet. Ihre Absicht ist, das französische Heer, das in den nächsten Tagen in Ungarn zu kämpfen beginnen soll, zu schwächen und seine Verproviantierung zu gefährden.

### Was Pichon sagt.

St. Germain, 14. Juli. Pichon hat eine in der Kammer eingebrachte Intervention bezüglich der Fiumaner Zwischenfälle schriftlich beantwortet, um einer offiziellen Debatte in der Kammer auszuweichen. Es heißt in dem Briefe, daß allem Anscheine nach diese Unruhen nur unter den französischen Truppen Opfer gefordert hätten. Frankreich, das während des Krieges mit Italien vereint war, wünscht deswegen alle Ursachen des Mißverständnisses klarzulegen.

### Die Intervention der Entente in Fiume.

St. Germain, 13. Juli. Daily Mail meldet in Uebereinstimmung mit anderen englischen Blättern, daß sich je ein englisches, französisches und amerikanisches Kriegsschiff auf dem Wege nach Fiume befindet. Die Kriegsschiffe werden durch ihren Einfluß die Kommissionen unterstützen, welche aus Generalen der alliierten Mächte bestehen und die Aufgabe haben, den Konflikt zwischen den italienischen und französischen Truppen beizulegen.

### Rückkehr des Ministers Dr. Kramer aus Paris.

Laibach, 13. Juli. Minister Doktor Kramer ist Freitag aus Paris hieher zurückgekehrt.

## Die Aufteilung der Schulden Oesterreichs.

Bericht eines Mitgliedes der Pariser SHS-Delegation.

Marburg, 14. Juli. Im „Hrvat“ veröffentlicht das Mitglied der SHS-Friedensdelegation in Paris, Dr. Franz Barac, einen interessanten Artikel über die Verhandlungen an der Friedenskonferenz wegen der Übernahme der Schulden des gewesenen Oesterreich-Ungarns durch die Staaten, welche auf seinen Trümmern entstanden sind. Barac schreibt unter anderem: Noch vor einigen Tagen war unsere Wirtschaftsfrage geradezu hoffnungslos. Man wollte uns die gewaltige Summe von zehn Milliarden Kronen aufbürden! Außerdem sollten wir noch die wertlosen Papiere der österreichisch-ungarischen Monarchie, soweit sie sich auf unserem Gebiete befinden (ungefähr acht Milliarden Papiergeld und Krieganleihe), ferner die Summe von zehn Milliarden, welche zur Bezahlung der Invaliden, Witwen und Waisen erforderlich ist, übernehmen. Zu diesen zwölf Milliarden, von welchen wenigstens 75 Prozent reales Passivum sind, wollten sie noch zehn Milliarden in barem hinzufügen, und zwar auf das Konto der Vorkriegsschuld der zusammengebrochenen Monarchie, wovon auf uns, ihre gewesenen Untertanen, ungefähr zweiundeinhalb Milliarden entfallen. Auf das Konto „Kriegsschuld“ oder wie sie sich später ausgedrückt haben, auf das Konto „Gebühr für unsere Befreiung“ ungefähr vier Milliarden; für den Aukauf der gewesenen Staatsgüter der Monarchie, insoweit sich diese Besitzungen auf unserem Territorium befinden (Grundstücke, Waldungen, Bauten, Straßen, Eisenbahnen usw.) ungefähr vier Milliarden. Trotz allen Widerstandes und Arbeit der Wirtschaftssektion unserer Delegation in Paris war es nicht möglich, diese gewaltige Schuld von unseren Schultern zu wälzen. Die Vorkriegsschulden mußten wir, das war klar, anerkennen. Wegen der Kriegsschulden der gewesenen Monarchie hatte die Wirtschaftssektion unbeschreiblich heftige Kämpfe auszufechten, solange man uns nicht endgültig zubilligte, daß wir zum Kampfe gezwungen waren und man uns deshalb keine Kriegsschulden auferlegen könne. Als schließlich endlich alle mit Ausnahme Italiens anerkannten, daß wir mit unserem Boykott, Sabotage, mit unseren Flüchtlingen, Legionen usw. zur Genüge bewiesen haben, daß wir als Volk gegen die Verbündeten keinen Kampf geführt haben, erfannten die Alliierten eine Formel, daß wir eine Gebühr auf das „Konto unserer Befreiung“ vom österreichischen Joch erlegen müssen. Bezüglich der Staatsgüter,

welche Beute der Sieger sind, ist der Wirtschaftssektion der Beweis, daß diese gleichwohl unser nationales Eigentum sind, nicht gelungen. Es blieb also dabei, daß diese Güter als Kriegsbeute der Entente zufallen und daß wir sie wohl um die Summen, welche proportional zwischen den Nationalstaaten aufgeteilt werden, abkaufen können. Die Angelegenheit kam hierauf vor den Obersten Rat der Alliierten, wo ein neuer heftiger Kampf entbrannte. Im Namen der Staaten, welche auf den Trümmern der gewesenen Monarchie entstanden sind, trat unser Minister für Aeugeres Dr. Trumbic auf. In ihrem Namen forderte er bezüglich der Vorkriegsschulden, daß sie auf alle Völker der Monarchie nach dem Grundsatz der Steuerkraft und der angewandten Investitionen verteilt werden. Die Entente steht dieser Forderung günstig gegenüber. Auf die Rechnung der „Befreiungsgebühr“ forderte die Entente zweieinhalb Milliarden in Gold für alle Völker. Die Tschechen waren gewillt, zwei Milliarden anzuerkennen. Dr. Trumbic widerlegte sich aber dem und erreichte schließlich, daß sie nur eine Milliarde anerkennen, welcher nach demselben Schlüssel (Steuerkraft) unter die Tschechen, Polen, Rumänen, Italiener und Jugoslawen aufgeteilt werden soll. Bezüglich Bosniens und der Herzegovina hat Dr. Trumbic erreicht, daß es keine Vorkriegsschuld zahlen müßte. Der Oberste Alliiertenrat hat hierauf festgesetzt, daß die Staaten, welche auf dem Gebiete des ehemaligen Oesterreich-Ungarn entstanden sind, zusammen als Tage für ihre Befreiung zu zahlen haben. Auf die Tschechoslowakei entfällt die Summe von 800 Millionen, auf die Polen 400 Millionen, auf die Italiener und Rumänen zusammen 200 Millionen, auf die Jugoslawen 100 in Gold oder ungefähr 200 Millionen in Papier. Auf diese Art sind unserem Staate ungefähr drei Milliarden Kronen erspart worden. Auch die Frage der Staatsgüter wurde verhältnismäßig günstig gelöst, weil davon alle Besitzungen, welche Landes-, autonomes Gemeinde- oder Privateigentum sind (z. B. die Südbahn, verschiedene Lokalbahnen, Gemeindegeldungen usw.) ausgenommen sind. Ebenso sind ausgenommen Schulen, Krankenhäuser und Museen, auch wenn sie Staatsgut wären. Serbien und Montenegro bekommen eine Kriegsentädigung. Wieviel diese betragen wird, ist noch nicht festgesetzt.

Prag, 14. Juli. In der gestrigen Sitzung der tschechoslowakischen sozialdemokratischen Partei wurde beschlossen, den Organisationen der Parteien zu empfehlen, Montag den 21. Juli Volksversammlungen für die baldige Rückkehr der tschechoslowakischen sibirischen Armee und gegen das bewaffnete Eingreifen fremder Staaten in die inneren Verhältnisse Rußlands zu veranstalten. Diese Kundgebungen sollen sich gleichzeitig zu Sympathiekundgebungen für die Sozialisten der Entente Staaten, die an diesem Tage einen allgemeinen Streik durchführen werden, gestalten.

### Ein Orientblock.

Bukarest, 14. Juli. „Agentur Dacia“ teilt mit: Der Führer der Nationalkonservativen Partei Cate Jonescu hat in einer Unterredung erklärt, daß die Errichtung eines Orientblockes bevorstehe, welcher vom Baltischen bis zum Mitteländischen Meer und den Polen, die Tschechoslowakei, Rumänien, Griechenland und eventuell auch Ungarn umfassen müßte. Cate Jonescu sieht für die Errichtung eines derartigen Blockes keine Schwierigkeiten und bedauert nur, daß dieser Block nicht schon vor der Friedenskonferenz errichtet worden ist, weil dann verschiedenes auf andere Art hätte gelöst werden können. Er setzte noch hinzu, daß sein alter und guter Freund Venizelos und auch Präsident Masaryk desselben Gedankens seien. Besonders mit Venizelos hat Jonescu diesen Vorschlag bereits gründlich durchstudiert.

## Ein edles Frauenleben.

Roman von A. Deutsch.

5] (Nachdruck verboten.)  
„Es war eine beschwerliche Fahrt in dieser kalten Jahreszeit, und wer nicht an unser Klima gewöhnt ist, dem muß es gewiß sehr hart ankommen. Wenn ich der Kisaßony raten darf, so versuchen Sie jetzt ein paar Stunden zu schlafen. Die Hochwohlgeborene wird Sie doch nicht vor der Mittagstafel empfangen. Der gnädige Herr Graf, der mit Ihnen zugleich angekommen ist, war ein volles Jahr nicht zuhause und so werden sie sich belde manches zu erzählen haben. Hier ist das Schlafkabinett!“  
Mit diesen Worten zog die Alte einen breiten dunklen Vorhang beiseite und zeigte ihr einen zweiten kleinen Raum, der als Schlafzimmer eingerichtet war. Elisabeth besah den Rat, und als sie nach einigen Stunden erwachte, fiel die Nachmittagssonne schräg in ihr Zimmer. Erschrocken fuhr sie auf, da klopfte es auch schon leise an die Türe. Es war die alte Dienerin, die sie abholen kam, da die Gräfin sie zu sprechen wünschte. Elisabeth machte rasch Toilette. Als sie die Flechten öffnete und es wie ein heller goldener Mantel um die hohe Mädchenstalt floß, schlug die Alte vor Bewunderung die Hände zusammen.  
„Stenem!“ sagte sie mit natvem Er-

staunen. „Solches Haar hat a'rad die Muttergottes, die in der Pettkirche abgebildet ist.“  
Elisabeth war nicht eitel, aber die schlichte Bewunderung machte ihr doch Freude.  
„Ich bin fertig“, sagte sie nach einer Weile. „Sie können mich zur Frau Gräfin geleiten.“  
„Warum sagen Kisaßony Sie zu mir?“ fragte die Alte.  
Das Mädchen sah sie erstaunt an.  
„Bei uns werden Diensthöten geduzt.“  
„Das ist ein Brauch, der mir nicht gefällt“, versetzte Elisabeth. „Welches Recht hätte ich, Sie mit „Du“ anzureden? Sie sind mir fremd und so alt, daß Sie meine Großmutter sein könnten. Wie heißen Sie?“  
„Man nennt mich Dalka, weil ich bei den Kindern bin. Ich heiße aber Sanna und war die Amme der Hochwohlgeborenen.“  
Sie gingen die Treppe zu dem ersten Stockwerk herunter; auf der untersten Stufe blieb die Alte plötzlich stehen.  
„Kisaßony haben milde, gute Augen und ein Gesicht, so hell und schön, wie unser Strom, wenn sich in klaren Sommertagen die Sonne darin spiegelt; Kisaßony haben gewiß auch ein freundliches Herz. Wollen mir Kisaßony eine Bitte erfüllen?“  
„Herzlich gern, wenn es in meiner Macht steht, liebe Alte.“  
„Sie sollen von jetzt an die Aussicht über die kleine Irma und den Tizza haben

und sie unterrichten; Sie sind ja deshalb den weiten Weg hierhergekommen. Ich habe mich mit den Kleinen viel zu lang geplagt; sie waren ein und zwei Jahre alt, als sie nach dem Schlosse gebracht wurden, und jetzt sind sie fünf und sechs Jahre. Die Kinder sind mir ans Herz gewachsen. . . machen Kisaßony es nicht, daß sie ihre Dalka ganz vergessen.“  
Tränen standen in den Augen der alten Frau.  
„Das haben Sie nicht zu befürchten“, versetzte Elisabeth gerührt und legte die Hand auf die Schulter der Alten. „Sie sollen im Gegenteil von nun an ihre Pflegerin noch mehr lieben und ehren.“  
Sie durchschritten mehrere große Zimmer, dann blieb die Dalka vor zwei mächtigen Klügeltüren stehen. „Die Hochwohlgeborene erwartet Sie in ihrem Salon; der gnädige Herr Graf ist bei ihr.“  
Das brauchte die Alte gar nicht zu sagen, sie erkannte die tiefe Bassstimme des Mittheisters, der eben sprach. Das Blut stieg ihr heiß ins Gesicht und das Herz pocht hörbar, dann aber klopfte sie und trat ein.  
III.  
Es war ein hohes, getäfeltes Zimmer, sechsfeuzig und mit dem feinsten Geschmack ausgestattet, großartiger aber noch wie die innere Einrichtung war die äußere Umgebung. Die von allen Seiten durch die Fen-

ster blickte; riesenhafte Gebirgsmassen, himmelanstürmend und mit ewigem Schnee bedeckt. Im obersten Ende des Zimmers befand sich eine große Nische, die mit blühenden Topfgewächsen ausgefüllt war, und in der Nähe derselben sah an einem mit Rechnungen und Briefen bedeckten Tische eine Dome, neben ihr der Rittmeister. Die Dame, Gräfin Helene Esillagi, war eine hohe, imponierende Erscheinung. Das Haar war schneeweiß, obwohl das Gesicht einen viel jüngeren Ausdruck trug. Die Züge desselben waren stolz, kalt, fast strenge, ihr ganzes Wesen hatte etwas Abgeschlossenes, Einförmiges, und das Strenge und Herbe ihrer Erscheinung wurde noch durch die tiefe Trauer, in die sie gekleidet, erhöht. Nichts Lichtes und Freundliches an ihr. . . als die schneeweißen Locken, die unter der schwarzen Haube hervorquollen.  
Beim Eintritt des Mädchens erhob sich Graf Oza und trat mit kaum merklichem Grusse an eines der Fenster. Elisabeth durchschritt den Raum und stand mit einer stummen Verbeugung vor der Gräfin.  
Ein Ausdruck tiefster, lebhafter Ueberreichung trat in das Gesicht der Schloßherrin. Beim hellen Tageslichte zeigte sich erst die seltene Schönheit des Mädchens, der ganze reine, keusche Adel, der in ihrer Erscheinung lag. Sie hatte offenbar eine viel ältere Dame erwartet und war fast bestürzt beim Anblicke des Mädchens.

### Eine neue Note Deutschösterreichs.

St. Germain, 13. Juli. Die deutsch-österreichische Friedensdelegation hat heute eine Gesamtnote vorgelegt, welche zum Teil auf Grundlage der bisherigen Noten, zum Teil auf Grundlage von neuen Argumenten genau formulierte Gegenanschläge zu allen Klauseln des Friedensvertrages, ausgenommen die wirtschaftlichen Bestimmungen, enthält. Die neuen geänderten Vorschläge beziehen sich in erster Linie auf die Frage der Staatsbürgerschaft, weiters auf die Frage des Minoritätenschutzes und auf das Arbeiterschutzgesetz. Bezüglich des Arbeiterschutzes beruft sich die Note auf die Beschlüsse der Berner Konferenz.

### Die Heimkehr der deutschen Kriegsgefangenen.

Berlin, 13. Juli. Der „Abend“ bringt eine Havasmeldung aus Genf, daß Clemenceau den Befehl gegeben hätte, mit den Kriegsgefangenentransporten Montag früh zu beginnen. Deutschland wird die Kriegsgefangenen auf dem Gebiete des rechten Rheinflusses übernehmen.

### Die Unversöhnlichen.

St. Germain, 13. Juli. Die Parteilistung der französischen Sozialdemokratie hat einen Beschluß gefaßt, welcher jede Zusammenarbeit mit den herrschenden Klassen, wenn auch in Gestalt von gemischten Kommissionen, ablehnt und die Partei auffordert, überall dort, wo es noch nicht geschehen ist, Arbeiterräte zu errichten. (Wo bleibt da die internationale Denkart?)

### Das schlechte Gewissen.

Paris, 14. Juli. Ministerpräsident Clemenceau wurde heute von der parlamentarischen Kommission zur Prüfung des Friedensvertrages angehört. Die Kommission ist der Ansicht, die den Deutschen befallene Armee ist zu stark, namentlich die Gliederung sei organisch aufgebaut, wonach Frankreich fürchtet, es könnte zur Aufrechterhaltung einer Rüstung gezwungen werden, die drückender wäre, als man in Aussicht genommen.

### Judenausweisung in Ofenpest.

Mährisch-Ostau, 14. Juli. (Pölnische Tel.-Ag.) Im Auftrage des Volkskommissars für innere Angelegenheiten veranstaltete die Ofenpester Polizei nachts in den Gassen, die hauptsächlich von Juden bewohnt werden, eine Razzia und verhaftete 3000 von ihnen. Bei der vorgenommenen Untersuchung wurden Wertgegenstände und Geld beschlagnahmt. Sie werden alle von Ofenpest über die Grenzen geschoben werden.

Der polnische Geschäftsträger hat einen Protest bei der ungarischen Regierung eingelegt, der erfolglos blieb.

### Gesetze und Verordnungen im ÖSÖ-Staate.

**Entlassung der Gewerbetreibenden aus dem Heere.** Belgrad, 11. Juli. Laut Erlaß des Kriegsministers werden alle Gewerbetreibenden, die an den Operationen in diesem Kriege teilgenommen haben, sofort nach Hause entlassen.

### Marburger- und Tages-Nachrichten.

**Zodesfälle.** Samstag den 12. Juli verschied nach kurzem Leiden Herr Johann Schmidt, Postmeister i. R. im 89. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Dienstag den 15. Juli um halb 15 (halb 3) Uhr von der Leichenhalle des städtischen Pöberscherfriedhofes aus, statt. — Montag den 14. Juli verschied im Alter von 78 Jahren Herr Rupert Reppnig, Großgrundbesitzer in Zirkniz, Obmann der landwirtschaftlichen Filiale St. Egydi W.B. usw. Die Beerdigung des Verstorbenen, der sich allgemeinen Ansehens erfreute, findet Mittwoch den 16. Juli um 8 Uhr früh vom Trauerhause in Zirkniz aus auf den Friedhof der Pfarre St. Egydi W.B. statt.

**Waffenübung.** Nach einer in den Straßen angeschlagenen Kundmachung werden die Jahrgänge 1889 und 1888 zu einer zweimonatlichen Waffenübung einberufen. Der erste Jahrgang hat sich am 26., der zweite am 30. Juli beim Ergänzungs-Kommando zu melden.

**Der beschlagnahmte Pferdetransport.** Auf dem hiesigen Bahnhofe wurden bekanntlich mehrere hundert Pferde, die angeblich als Schlachtvieh nach Wien gebracht werden sollten, bezüglich deren aber festgestellt wurde, daß es sich um eine Einschmuggelung der schönsten Pferde aus Kroatien nach Deutschösterreich handelt, angehalten und beschlagnahmt. Der letzte Transport wartet nun schon seit Tagen auf die Untersuchungskommission aus Laibach und viele Pferde gehen in den Waggonen wegen mangelhafter Nahrung zugrunde. Diese Nachricht erinnert lebhaft an ähnliche Vorfälle aus jüngstvergangenen Zeiten.

**Ausbau der Linie Sonobitz-Rötschach.** Das Eisenbahnministerium beabsichtigt, die Eisenbahnstrecke Sonobitz-Rötschach zu verlängern. Mit den Vorarbeiten wird in Kürze begonnen werden.

**Automobilverkehr Cilli-Neuhaus.** Zwischen Cilli und der Frauen-Hellanstalt Bad Neuhaus wurde die ordentliche Automobilverbindung wieder hergestellt.

**Verhaftung wegen Verbrechen gegen das keimende Leben.** Freitag wurde der Gastwirt Franz Duhef, Diltzinghofgasse 8 und Maria Koropek verhaftet und dem hiesigen Kreisgerichte eingeliefert. Duhef, der Vater von 5 Kindern ist, ist von seiner Frau geschieden und lebt mit der vorgenannten Koropek im Konkubinat. Die Koropek wird beschuldigt, im Jahre 1913 in Rann die Folgen eines illegitimen Verhältnisses mit einem gewissen Gsellmann aus Kunigund bei Rann beseitigt zu haben. Das zweitemal, als sie schon ein Verhältnis mit dem Duhef hatte, fuhr sie auf sein Anstiften zu ihrer Stiefmutter nach St. Georgen bei Sonobitz, wo sie ohne ärztliche Hilfe abortierte. Die Stiefmutter hat das Kind in der Nähe des Hauses begraben. Ob es lebend oder tot zur Welt kam, kann sie nicht sagen. Die beiden sind geständig.

**Mariahilf-Apothek, Tegetthoffstraße, und Stadtapotheke, Hauptplatz, versehen diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.**

### Kino.

**Stadtkino im Stadttheater.** Heute Montag halb 21 (halb 9) Uhr wird das grandiose Filmwerk „Keimendes Leben“ (2. Teil) zum letzten Male vorgeführt. Das Programm kann unmöglich prolongiert werden, daher beeile sich jedermann, diesen monumentalen Kulturfilm, dessen 3. Teil hier Ende August zur Vorführung gelangt, zu sehen. Dienstag (nur drei Tage) gelangt das eigenartige, hochinteressante Filmwerk „Kinder der Landstraße“ zur Vorführung. Ergänzt wird das überaus spannende Sittendrama durch das köstliche Lustspiel „Die moderne Jungfrau“.

### Volkswirtschaft.

**Wiener Börsebericht.** Wien, 11. Juli. Die Note Clemenceaus an Dr. Renner, durch die eine wesentliche Milderung der wirtschaftlichen Lebensbedingungen für Deutschösterreich zum Ausdruck gebracht wird, wurde mit einer sprunghaften Aufwärtsbewegung begrüßt. Die leitenden Kursenpapieren erhöhten sich unter lebhafter Nachfrage um 10 bis 25 K., Staatsbahnaktien, in denen große Deckungen stattfanden, um 30 K. Die Stimmung gestaltete sich umso freundlicher, als auch die Ratifikation des deutschen Friedensvertrages guten Eindruck machte.

**Zollfreiheit für Lebensmittel.** Die Generalzolldirektion hat für folgende Lebensmittel Zollfreiheit gewährt: Wehl, Weizen, Roggen, Gerste, Mais, Buchweizen, Gemüse, Hülsenfrüchte, Heu, Stroh, Hafer, Kleie, Lebendvieh, Kleinvieh, Geflügel. Für 100 Kilogramm Zucker werden 20 Dinar in Gold, Konsumsteuer gezahlt.

**Villach als Handels- und Stapelplatz.** Aus Villach wird uns berichtet: Die Gemeinde und Handelswelt Villach beschäftigen sich in der letzten Zeit immer nachdrücklicher mit der Frage der Ausgestaltung des Eisenbahnknotenpunktes Villach zu einem Handels- und Stapelplatz für die Alpenländer. Durch die geographische Lage ist Villach berufen, einen großen Teil der Funktionen, welche Triest für das alte Österreich zu erfüllen hatte, nun für Deutschösterreich zu übernehmen. Die Angelegenheit wurde auch in der letzten Sitzung der Kärntner Landesversammlung erörtert und der Landesauschuß beauftragt, alle die Zukunft Villachs und dessen Aufgabe im Rahmen des deutschösterreichischen Wirtschaftslebens betreffenden Fragen durch alle dem Lande zur Verfügung stehenden Mittel zu unterstützen. Dieser Tage wurde in Villach die Erste Kärntner Ein- und Ausfuhrgesellschaft m. b. H. gegründet, welche sich mit sämtlichen Artikeln des Weltmarktes befassen wird. Es ist bisher bereits ein Gesellschaftskapital von mehreren Millionen gezeichnet und steht eine Erhöhung des Kapitals nach Bedarf in Aussicht.

**Einführung des Geldverkehrs zwischen Belgrad und den übrigen Teilen des ÖSÖ-Staates.** Das Ministerium für Post- und Telegraphenwesen hat mit Entscheidung vom 14. Juli angeordnet, daß vorderhand nur zwischen Belgrad (außer der Post im Inneren Serbiens) und den übrigen Teilen des Königreiches ÖSÖ (ausgenommen das Banat, die Vacka, Baranja und Montenegro) der Verkehr für Geldsendungen und Briefen und Paketen eingeführt wird. Die Gebühren, welche der Absender im Vorhinein erlegen muß, werden nach dem neuen erhöhten Tarife gerechnet. Der Wert der Sendung wird entweder in Dinars oder in Kronen angegeben und nach dem amtlichen Kurse umgerechnet. Nach diesem Betrage wird auch die Wertgebühr berechnet.

**Der Sandsturm!**  
die große amerikanische Filmsensation der Saison 1920!  
12 Akte (3000 m Länge)

Anna Reppnig, Großgrundbesitzerin in Zirkniz, gibt vom namenlosen Leide berührt, im eigenen sowie im Namen aller übrigen Verwandten tieferschüttelt die traurige Nachricht von dem unerföhllichen Verluste ihres lieben und guten Gatten, bezw. Bruders, Onkels und Schwagers, des Herrn

## Rupert Reppnig

Großgrundbesitzer in Zirkniz, Obmann der landwirtschaftlichen Filiale St. Egydi W.B., Besitzer der Silbernen u. goldenen Gesellschaftsmedaille der Landes-Gesellschaft für Steiermark, Ehrenmitglied mehrerer Vereine usw.

weicher Montag den 14. Juli 1919 um 3 Uhr früh, versehen mit den Tröstungen der heiligen Religion im Alter von 78 Jahren sanft und gottgergeben in ein besseres Jenseits überufen wurde.

Die irdische Hülle des teuren Heimgegangenen wird am Mittwoch den 16. Juli um 8 Uhr früh im Trauerhause in Zirkniz feierlich eingesegnet, auf den Ortsfriedhofe der Pfarre St. Egydi W.B. überführt und dort in der Familiengruft zum letzten Schlafe beigesetzt.

Der Seelengottesdienst für den Verstorbenen wird am gleichen Tage vor dem Begräbnisse in der Pfarrkirche zu St. Egydi W.B. gelesen werden.

Der Verstorbene, welcher ein talentreiches Leben hinter sich hat, wird dem ~~lebendigen~~ Andenken empfohlen.

Zirkniz, am 14. Juli 1919.

### 38jähr Fräulein

aus gutem Hause, in Haushalt u. Landwirtschaft tüchtig, sucht Stelle zur Führung eines Haushaltes oder als Hausfräulein. Unter „Gediegen N. 7373“ an Haasenstein u. Vogler A.G., Wien, 1. Bez., Schulerstraße 11. 13534

### Lehrjunge

wird aufgenommen in der Spezerei- und Landesproduktengandlung Josef Serec, Marburg, Tegetthoffstraße 57. 13504

### Kaufe

einen alten gut erhaltenen größeren

### Grabstein.

Anträge an Kerth, Kärntnerstraße 39. 13575

Die Leitersberger Ziegelfabrik b. Marburg a. D. hat prima **M a s c h i n - M a u e r z i e g e l**, für Rohbauten geeignet, ferner Preß-, Strangalz- u. Viber-, Schwanzziegel aus gehollertem Tonmaterial prompt abzugeben.

# Kleiner Anzeiger.

## Verschiedenes

Für Nachmittage werden Büro- und Schreibarbeiten übernommen. Adresse in Bero. 6358

## Realitäten

**Getauscht** Haus mit gutgehendem eigenem **Gasthausgewerbe** in Graz gegen Villa, Haus od. Besitz Marburg, 13579  
**Verkauft** Häuser, Villen, Besitzungen durch Realitätenkanzlei Jagorški, Marburg, Bismarckstraße 14.

**Mühlerealität**, großer Betrieb in Jugoslawien, getauscht gegen Besitz in Jugoslawien.

**Bauernwirtschaft**, 14 Joch in Deutschösterreich wegen Besitz od. Gasthaus, Geschäftshaus.

**Villa** am Lande, 30.000 K.  
**Bürohäuser**, Tausch, Verkauf, Realitäten- und Hypothekensbüro „Rapid“, Herrngasse 28.

## Zu kaufen gesucht

**Weinflaschen**, 7/10 Bouteillen kauft Weingroßhandlung Nagel und Rohmann. 11614

**Piano** oder Stuhlflügel zu kaufen gesucht. Zuschriften unter „Piano“ an die Bero. 13512

**Alte Dachziegel** zu kaufen gesucht. Leitersberg 58, Alte Brühl.

**Junger Wolfshund** zu kaufen gesucht. Antr. unter „Wolfshund“ an die Bero. 6328

**Man** kauft größeres Quantum freiwillige Feuerwehr und deren Rettungsabteilung Marbg. 13555

**Kisten** bis 20 Kilo Inhalt kauft M. Samida u. Co., Domplatz 3.

**Sobelbank** zu kaufen gesucht. Antr. unter „Sobelbank“ an die Bero. 13572

**2 Fässer Zement**, gußeiserner Sparherd und 50 Literkessel kauft Ferencic, Josefsgasse 4. 13580

**Gut erhaltene Zither** zu kaufen gesucht. Anträge unter „Zither“ an die Bero. 6357

## Zu verkaufen

**Feuerfeste einbruchsichere Wertheimkasten** in jeder Größe sowie Kasten zum einmauern und Wertheimkasten und sämtliche Reparaturarbeiten liefert Firma **Franz Schell**, Kunst- u. Maschinenfabrik, Marburg, Kärntnerstraße 31. 13963

**Sehr schöner Kleidertafel** schwarz, 1 Meter breit, den Meter um 80 K. zu verkaufen. Anfrage in der Bero. 6357

**Wäscherolle** zu verkaufen. Anfrage in der Bero.

**Verchiedene Damenkleider**, Hülsen, Herrenschuhe, Krügen billig zu verkaufen. Anfrage in der Bero.

**Klavier**, Stuhlflügel sehr gut erhalten, wegen Raummangel zu verkaufen. Anfrage Schigart, „Cafe Bittlinghof“. 13237

**Klavier**, Konzertflügel, feines Instrument, Fabrikat, Kutschera Wien, preiswert zu verkaufen. Anfrage Werksrestauration, Leitersberg. 13536

**Schreibmaschine**, fast ganz neu, sehr wenig gebraucht. Anfrage Werksrestauration Leitersberg. 13535

**Pflanzen**, rote Rüben, Kohlrabi, Kraut usw. verkauft Gärtnerei Burg Maierhof. 13553

**Fast neue Zylinder-Nähmaschine** für Schuhmacher zu verkaufen. Tegetthofstraße 6, 2. St. 6310

**Grammophon** mit 54 Platten zu verkaufen. Tegetthofstraße 6, 2. St. 6311

**Weiche Zimmer- und Kücheneinrichtung** (auch Stübe) sofort zu verkaufen. Nagysstraße 8, 3. St.

**1 kompl. neuer Schlagbrunnen** und ein im Dezember gefällter, schöner, langer Nussbaum zu verkaufen. Antr. i. d. Bero. 13562

**Bierschlige Wiegenbankel** für Gastgarten geeignet. Tegetthofstraße 1, 2. St., rechts. 13545

**Alter Wein** zu verkaufen. Anträge unter „9 Kronen“ an die Bero. 13521

**2 junge Schweine** und ein trächtiges Schwein zu verkaufen. Antr. Mellingerstraße 75. 13532

**Wagnerei** samt Holz zu verkaufen. Anfrage Ignaz Müller, Mahrenberg. 13530

**Großer Eiskasten** zu verkaufen. Antr. i. d. Bero. 13457

**Ein Paar Halbschuhe** 39, zu verkaufen. Anfrage Frau Marschalk, Kainogasse 4. 13522

**Weißes Seidenkleid** mit schwarz, blaues Marquisekleid zu verkaufen. Anfrage Wippel, Tegetthofstraße 43. 13520

**Schöne, junge Wackhunde**. Stück 30 K. und ein Krafanzug. Rilla 15, Badlgasse. Bordenberg-Karstichowin. 13539

**Schöner Eiskasten** zu verkaufen. Antr. A. Bertnik, Gerichtshofg. 17. 13528

**Neues Schlafzimmer** aus Kirschholz und verschiedenes wegen Abreise zu verkaufen. Oberrotwein Nr. 84, Meiserische Ziegelei. 13543

**Spitzenvorhang**, abgepöcht, eine Zimmervorhang, einige Spitzen-Nachvorsetten und verschiedenes billig zu verkaufen. Anfrage in der Bero.

**Papier**, starke Weinflaschen sofort zu verkaufen. Adresse Krudtstraße 2, Volksgartenstr. 10, 1. St. 13588

**Gut erhaltene Matratzen**, 2 grüne ganz neue Bettdecken, Herrenschuhe 13 und verschiedenes zu verkaufen. Adresse Herrngasse 23, 1. St., Tür 11. 13557

**Sehr schöner Dirndlkostümstoff** zu verkaufen. Anfrage Exarjog Eugenstraße 2, 2. St., rechts.

**Zinnblech Viegebadewanne**, verschiedene Weinsässer über 30 Liter zu verkaufen. Anfrage Werksstättenstr. 30, Restauration, „Kärntnerbahnhof“.

**Blanes Damenkostüm**, Mantel, Sportkappen, Anabenrod für 12-jährigen Knaben zu verkaufen. Anfrage Badlgasse 8. 13585

**Neue Bergschuhe** 42 zu verkaufen. Anfrage i. d. Bero. 13586

**2 Afrimatratzen** und 2 kompl. Säutel zu verkaufen. Anfrage Schillerstraße 24, ebenerd. 6354

**2 Petroleumhängelampen**, Bügelchen mit Stahl, alles neu, zu verkaufen. Antr. Bismarckstr. 17, 2. St., Tür 11. 6350

**Gut erhaltene Zither**, Ferngläser, Photographenapparat, Valerna Magala, Geschirre, Bücher zu verkaufen. Adresse in der Bero. 13581

**Cheviotkleid**, crem, für 10 bis 12-jähriges Mädchen, Sitterbett mit Kopfaarmatratze, Salonlüfter, ein älterer harter Schulabzeichen, Jung-Mädchenlektüre, hübscher Damenhut zu verkaufen. Adresse Schillerstraße 10, 1. St., von 16 bis 18 Uhr. 6353

**Schadhafte, Kopfaarmatratze** um 20 K. und ein weicher Hinzakasten zu verkaufen. 6255

**Paar hohe, elegante Damenschuhe** 36 zu verkaufen. Anfrage Uferstraße 12. 13576

**Eisernes Firmaschild**, 2 m lang, 55 cm breit, gut erhalten billig zu verkaufen bei Kasimir, Tegetthofstraße 83. 13577

**2 Herrenanzüge** für großen starken Herrn, 3 Ueberzieher, 2 Krägen, 2 Bortische, 1 Matratze zu verkaufen. Anfrage Gründelgasse 4, Parterre. 6348

**Zu Köch Nr. 46** zu verkaufen: **2 Kästen**, Küchentisch, Wasserwanne, Truhe kunstfertig, Handflüg, Kindertisch mit Bank, 2 Bänke, langer Tisch, Werkzeugkasten, verschiedener Bodenraum, Auskünfte Herrngasse 58, 3. St. 6349

**Weißes elegante Schöfferblusen** und eine blaue Schöß, ein Paar Niederstühle 38, wegen Trauer billig zu verkaufen. 6318

**1 Bierediger Handwagen**, 1 neues Damenfahrrad, 1 Ventilator (Ersatzmotor) für Schmelze geeignet, zu verkaufen. Antr. i. d. Bero. 6313

**Feiner schwarzer Salkanzug** für mittlere Größe, zu verkaufen. Antr. i. d. Bero. 6342

**Herrenfahrrad** zu verkaufen. Anfrage Domplatz 3, part., links.

**Zimmer- und Kücheneinrichtung**, 1 Schloßeranzug zu verkaufen. Anfrage Fabrikstraße 8. 6313

**Fahrrad**, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Adresse Trabi und Kowewindl, Domgasse 5. 6332

**Stativ-Apparat**, 13 mal 18, mit vorzüglichem Objektiv, (Rapid Vulkan) und allem Zugehör. schöner, fast neuer Projektionsapparat mit vorzüglicher Lichtlampe, wegen Abreise billig zu verkaufen. Antr. Josefsgasse 25, von 10 bis 14 Uhr. 6335

**Delgemälde** in Goldrahmen, großer Silbergoldrahmen, einige Blüschettvorleger, 2 Gummilustpöster und ein Herrenstiefel zu verkaufen. Antr. i. d. Bero. 6334

**Großer, sehr schöner Herrenschreibtisch**, altes Kaiserl mit mehreren Läden zu verkaufen. Adresse Tegetthofstraße 1, 2. St., Stiege links. 6332

**Badehaus** für Sommerbäder Schreibmaschine (Mignon) Silberketten samt Ketten Brillantnadel Herrenschuhe 42, übertragen Kuppelbrat für Elektrische, 200 m Damenstiefel blau, 4 m Socken billig zu verkaufen. Antr. Grenzstraße 35. 13568

**Schrotmühle** Damenring (Perlen u. Smaragd) Atleten-Trikot schwarz Kupferbrat für Elektrische, 200 m Damenstiefel blau, 4 m Socken billig zu verkaufen. Antr. Grenzstraße 35. 13568

**Neues Schlafzimmer** aus Kirschholz und verschiedenes wegen Abreise zu verkaufen. Oberrotwein Nr. 84, Meiserische Ziegelei. 13543

**Spitzenvorhang**, abgepöcht, eine Zimmervorhang, einige Spitzen-Nachvorsetten und verschiedenes billig zu verkaufen. Anfrage in der Bero.

**Papier**, starke Weinflaschen sofort zu verkaufen. Adresse Krudtstraße 2, Volksgartenstr. 10, 1. St. 13588

**Gut erhaltene Matratzen**, 2 grüne ganz neue Bettdecken, Herrenschuhe 13 und verschiedenes zu verkaufen. Adresse Herrngasse 23, 1. St., Tür 11. 13557

**Sehr schöner Dirndlkostümstoff** zu verkaufen. Anfrage Exarjog Eugenstraße 2, 2. St., rechts.

**Zinnblech Viegebadewanne**, verschiedene Weinsässer über 30 Liter zu verkaufen. Anfrage Werksstättenstr. 30, Restauration, „Kärntnerbahnhof“.

**Blanes Damenkostüm**, Mantel, Sportkappen, Anabenrod für 12-jährigen Knaben zu verkaufen. Anfrage Badlgasse 8. 13585

**Neue Bergschuhe** 42 zu verkaufen. Anfrage i. d. Bero. 13586

**2 Afrimatratzen** und 2 kompl. Säutel zu verkaufen. Anfrage Schillerstraße 24, ebenerd. 6354

**2 Petroleumhängelampen**, Bügelchen mit Stahl, alles neu, zu verkaufen. Antr. Bismarckstr. 17, 2. St., Tür 11. 6350

**Gut erhaltene Zither**, Ferngläser, Photographenapparat, Valerna Magala, Geschirre, Bücher zu verkaufen. Adresse in der Bero. 13581

**Cheviotkleid**, crem, für 10 bis 12-jähriges Mädchen, Sitterbett mit Kopfaarmatratze, Salonlüfter, ein älterer harter Schulabzeichen, Jung-Mädchenlektüre, hübscher Damenhut zu verkaufen. Adresse Schillerstraße 10, 1. St., von 16 bis 18 Uhr. 6353

**Schadhafte, Kopfaarmatratze** um 20 K. und ein weicher Hinzakasten zu verkaufen. 6255

**Paar hohe, elegante Damenschuhe** 36 zu verkaufen. Anfrage Uferstraße 12. 13576

**Eisernes Firmaschild**, 2 m lang, 55 cm breit, gut erhalten billig zu verkaufen bei Kasimir, Tegetthofstraße 83. 13577

**2 Herrenanzüge** für großen starken Herrn, 3 Ueberzieher, 2 Krägen, 2 Bortische, 1 Matratze zu verkaufen. Anfrage Gründelgasse 4, Parterre. 6348

**Zu Köch Nr. 46** zu verkaufen: **2 Kästen**, Küchentisch, Wasserwanne, Truhe kunstfertig, Handflüg, Kindertisch mit Bank, 2 Bänke, langer Tisch, Werkzeugkasten, verschiedener Bodenraum, Auskünfte Herrngasse 58, 3. St. 6349

**Weißes elegante Schöfferblusen** und eine blaue Schöß, ein Paar Niederstühle 38, wegen Trauer billig zu verkaufen. 6318

**1 Bierediger Handwagen**, 1 neues Damenfahrrad, 1 Ventilator (Ersatzmotor) für Schmelze geeignet, zu verkaufen. Antr. i. d. Bero. 6313

**Feiner schwarzer Salkanzug** für mittlere Größe, zu verkaufen. Antr. i. d. Bero. 6342

**Herrenfahrrad** zu verkaufen. Anfrage Domplatz 3, part., links.

**Zimmer- und Kücheneinrichtung**, 1 Schloßeranzug zu verkaufen. Anfrage Fabrikstraße 8. 6313

**Für Büroarbeiten** sucht Fräulein mit Praxis halbtägig (eventuell abends) unterkommen. Anträge unter „B. R. 73“ an die Bero. 13589

**Perfekte Köchin** sucht Aushilfsstellen in einem größeren Hause. Anfrage Kasogasse 6, 1. St.

## Offene Stellen

**Praktikant** mit guter Schulbildung wird gegen Lohnarbeit angenommen bei C. Hildebrandt, Marburg, Herrngasse 6. 13356

**Wingerente** werden aufgenommen. Zweining bei Leitersberg Nr. 115. 13411

**Wingerente** mit guten Zeugnissen gesucht. Köchig, Tegetthofstraße 1, 2. Stock rechts. 13514

**Fahrbinder und Pferdeknacht** wird aufgenommen. Gutsverwalt. Kucameierhof 13552

**Nette Bedienerin** wird sofort aufgenommen. Herrngasse 52, Tür 8. 13570

**Verlässlicher Pferdeknacht** für Lastenfuhrwerk wird bei guter Bezahlung sofort aufgenommen. Petroleum-Ver-Gesell. m. B. H., Burggasse 8. 13574

**Brave Bedienerin** wird aufgenommen. Antr. in Bero. 6341

**Erläutige Zahlkellnerin** für ein gutgehendes Gasthaus für auswärts gesucht. Vorzustellen Bismarckstraße 3, 1. Stock im Hof

**Bedienerin** für den ganzen Tag oder Mädchen für alles, ehrlich und fleißig wird geg. guten Lohn und ganze Verpflegung sofort aufgenommen. Ebenfalls wird eine selbständige, nett arbeitende Wäschauswäscherin und Hauswirtschafterin für entree Wochen gesucht. Adresse in der Bero. 6340

**Cafe-Köchin** wird aufgenommen. Kavarana, Ballan, Tegetthofstraße 36. 6859

**Verloren-Gefunden**

**Verloren** Sonntag am Hauptplatz im Gasthaus Gruber einen größeren Geldbetrag. Abzugeben gegen Belohnung in Bero. 6356

**Korrespondenz**

**Netter Herr** im Alter v. 35 J. wünscht behufs späterer Ehe mit Fräulein zwischen 20 und 40 J. event. Witvin oder dergl. ehrbare Korrespondenz. Bitte nicht ausgeschrieben. Zuschriften unt. „Glückliches Heim“ an Bero. 13525

**Intelligenter fester Herr** mit Intelligenzbes. kaufmännisch gebildet, gutmütiger Charakter, schuldblos gerichtlich geschieden, 35 Jahre alt, slowenisch und deutsch sprechend, mit einem Vermögen von 70.000 K., Besitzer einer Villa, sucht zwecks späterer Ehe Lebensgefährtin zwischen 25—35 Jahren. Gasthaus- od. Kaffeehausbesitzerin oder solche mit irgendeinem Geschäft bevorzugt. Lichtbild erwünscht, wird ehrenwörtlich retourniert. Diskretion zugesichert. Anonym Papierkorb. Gest. Antr. unter „Lebensglück“ an Bero. 6344

**Verheirateter Maschinist**

**für Dieselmotorbetrieb** findet dauernde Beschäftigung beim LEITERSBERGER ZIEGELWERK. 13482

**Vom tiefsten Schmerze** erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetäubende Nachricht von dem unerklärlichen Verluste ihres innigstgeliebten, unergieblichen Vaters, beziehungsweise Schwiegers- und Großvaters, des Herrn

**Johann Schmidt**

**Postmeister i. P.**

welcher Samstag den 12. Juli 1919 um halb 15 Uhr nach kurzem Leiden im 89. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die enstelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Dienstag den 15. Juli um halb 15 (halb 3) Uhr in der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pöbersch feierlich eingesehnet und sodann im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Die heilige Seelenmesse wird Mittwoch den 16. Juli um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Marburg, den 13. Juli 1919.

**Geopoldine Kogbeck, Therese Postuznik, Ernst Schmidt, Steuer-**

**verwalter, Kinder, Dr. Jakob Kogbeck, Postrat. Schwiegerjohn, Bernine Schmidt, Schwiegermutter, Sämtliche Enkel und Enkelinnen.**

# Stadtino im Stadttheater.

Angenehmster und köstlicher Auserhüll.

Dienstag bis Donnerstag das interessante Programm **Leonine Kuehnberg** in

## Kinder der Sandstraße

Sitten-drama aus dem Leben einer Zigeunerin in 5 Akten.

## Die moderne Jungfrau

Ein lustiges Filmspiel

Vorstellungen halb 19 (halb 7) und halb 21 (halb 9).

## Geschäfts-Eröffnung.

Teilen dem geehrten Publikum mit, daß wir in der Domgasse 5 ab 14. Juli ein

## Herren- u. Damenmodegeschäft

sowie **Uniformierungsanstalt** eröffnen und bestrebt sein werden, durch reelle und aufmerksame Bedienung die geehrten Kunden auf das beste zufrieden zu stellen.

Um gütigen Zuspruch bitten

13549 **Jakob Kelle** und **Josef Pešnit**, Schneidermeister.

## Lebensmittel

aller Art werden gegen Lieferung von einem neuen Lastenauto mit Ausfuhrbewilligung direkt von Großfirmen zu kaufen gesucht. Offerte erbeten an Erste Mittelstands-gesellschaft, Graz, Burggasse 21. 13573

## Fahrradschlauche und Mäntel

in vorzüglicher Qualität zu haben bei **Alcis Seb**, Burggasse 4, Marburg. 13401

## Offerierte

# Prima Stearin-Kerzen

Marke „Adria“, in 50 kg Kisten. Pakung 20er und 24. Ab Lager Marburg zu Schlagerpreisen.

Versandt per Nachnahme ab hier in Postkollis überall hin.

Handelsagentur-Kommission BEDRAC und LEPOŠA, Kärntnerstraße Nr. 9.

## Dankagung.

Die vielen herzlichen Beweise warmer Anteilnahme an dem unerklärlichen Verluste unseres lieben, guten Vaters, des Herrn

## Heinrich Weiglein

Partieführers der Südbahn

wie die schönen Blumenpenden und das ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte des teuren Verbliebenen haben uns mit tiefinnigstem Danke erfüllt, welchen wir hiermit allen, insbesondere dem verehrlichen Gesangvereine „Südbahn-Vereinstafel“ und der Südbahnwerkstätten-Kapelle zum Ausdruck bringen.

Brumndorf bei Marburg, am 14. Juli 1914.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

## Verheirateter Maschinist

für Dieselmotorbetrieb findet dauernde Beschäftigung beim LEITERSBERGER ZIEGELWERK. 13482

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetäubende Nachricht von dem unerklärlichen Verluste ihres innigstgeliebten, unergieblichen Vaters, beziehungsweise Schwiegers- und Großvaters, des Herrn

## Johann Schmidt

Postmeister i. P.

welcher Samstag den 12. Juli 1919 um halb 15 Uhr nach kurzem Leiden im 89. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die enstelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Dienstag den 15. Juli um halb 15 (halb 3) Uhr in der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pöbersch feierlich eingesehnet und sodann im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Die heilige Seelenmesse wird Mittwoch den 16. Juli um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Marburg, den 13. Juli 1919.

**Geopoldine Kogbeck, Therese Postuznik, Ernst Schmidt, Steuer-**

**verwalter, Kinder, Dr. Jakob Kogbeck, Postrat. Schwiegerjohn, Bernine Schmidt, Schwiegermutter, Sämtliche Enkel und Enkelinnen.**